



team red | Almstadtstr. 7 | 10119 Berlin | Fon (030) 138 986 – 35 | Fax – 36 | info@team-red.net | www.team-red.net

ANLAGE 5

FORTSCHREIBUNG RADVERKEHRSKONZEPT

STADT NORDERSTEDT

BERICHT ZUR BETEILIGUNG – TEIL 3:

SCHÜLERBEFRAGUNG

Projektleitung: Dipl.-Ing. Thomas Möller

Berlin, den 05.02.2018

team red Deutschland GmbH – Almstadtstr. 7 – 10119 Berlin

Handelsregister Berlin HRB 121492 B, UStID DE266370371

INHALTSVERZEICHNIS

1. EINLEITUNG	3
2. DURCHFÜHRUNG	3
3. STICHPROBENCHARAKTERISTIK	3
3.1. SOZIODEMOGRAFISCHE DATEN	3
3.2. FAHRRADNUTZUNG	4
3.3. FREUDE AM RADFAHREN	5
4. AUSWERTUNG	7
4.1. BEDINGUNGEN FÜR DEN RADVERKEHR IN NORDERSTEDT	7
4.2. HINDERUNGSGRÜNDE ZUR STEIGERUNG DER FAHRRADNUTZUNG	8
4.3. VERBESSERUNGSVORSCHLÄGE FÜR DEN RADVERKEHR IN NORDERSTEDT	10
4.4. SUBSTITUTIONSPOTENZIALE AUF DEM SCHULWEG	11
5. FAZIT	13
6. ANHÄNGE	14
6.1. ANHANG 1: FREIE NENNUNGEN ZU VERBESSERUNGSVORSCHLÄGEN	14
6.2. ANHANG 2: ANSCHREIBEN AN SCHULEN	18
6.3. ANHANG 3: FRAGEBOGEN	19

1. EINLEITUNG

Das Radverkehrskonzept der Stadt Norderstedt wird fortgeschrieben. Dabei spielt die Beteiligung der Öffentlichkeit eine wesentliche Rolle. Als ein Baustein der Öffentlichkeitsbeteiligung wurde deshalb im Mai und Juni 2016 eine Befragung der Schülerinnen und Schüler in Norderstedt durchgeführt. Ziel der Befragung war es, in Ergänzung zur Befragung von Passantinnen und Passanten im Einkaufsverkehr (Teil 1) und Berufstätigen (Teil 2) in Norderstedt das Mobilitätsverhalten sowie die Meinungen und Wünsche der jungen Verkehrsteilnehmerinnen und Verkehrsteilnehmer zum Thema Radverkehr zu erfassen.

2. DURCHFÜHRUNG

Die Befragung wurde in Form einer schriftlichen Befragung mittels Fragebogen durchgeführt. Dazu wurden alle weiterführenden Schulen in Norderstedt am 10. Mai 2016 angeschrieben und gebeten, den Fragebogen bis zum 3. Juni 2016 jeweils durch einen Jahrgang je Klassenstufe ausfüllen zu lassen.

3. STICHPROBENCHARAKTERISTIK

Insgesamt konnten 1.147 ausgefüllte Fragebögen eingesammelt werden. Im Gegensatz zur Passanten- und Mitarbeiterbefragung ist bei der Schülerbefragung annähernd von einer Repräsentativbefragung für die befragten Altersgruppen auszugehen, da durch das Ausfüllen im Klassenverbund nur mit einer geringen Anzahl an Verweigerungen zu rechnen ist.

Im folgenden Abschnitt soll die Zusammensetzung der Stichprobe beschrieben und anhand des Vergleichs mit anderen Datenquellen bewertet werden.

3.1. SOZIODEMOGRAFISCHE DATEN

Schüler und Schülerinnen sind in der Stichprobe mit jeweils 50 % Anteil gleich verteilt. Hinsichtlich der Altersverteilung ergänzt die Schülerbefragung die Passanten- sowie Mitarbeiterbefragung um junge Teilnehmende insbesondere bis 17 Jahre. Dabei besteht ein leichtes Übergewicht der Altersgruppe 14-17 Jahre gegenüber der Altersgruppe 10-13 Jahre (vgl. Abbildung 1).

Die Befragten sind vorwiegend in Norderstedt-Mitte (659 Nennungen) und Garstedt (568 Nennungen) unterwegs, weniger in Harksheide (432) sowie Friedrichsgabe (268 Nennungen) und Glashütte (228).

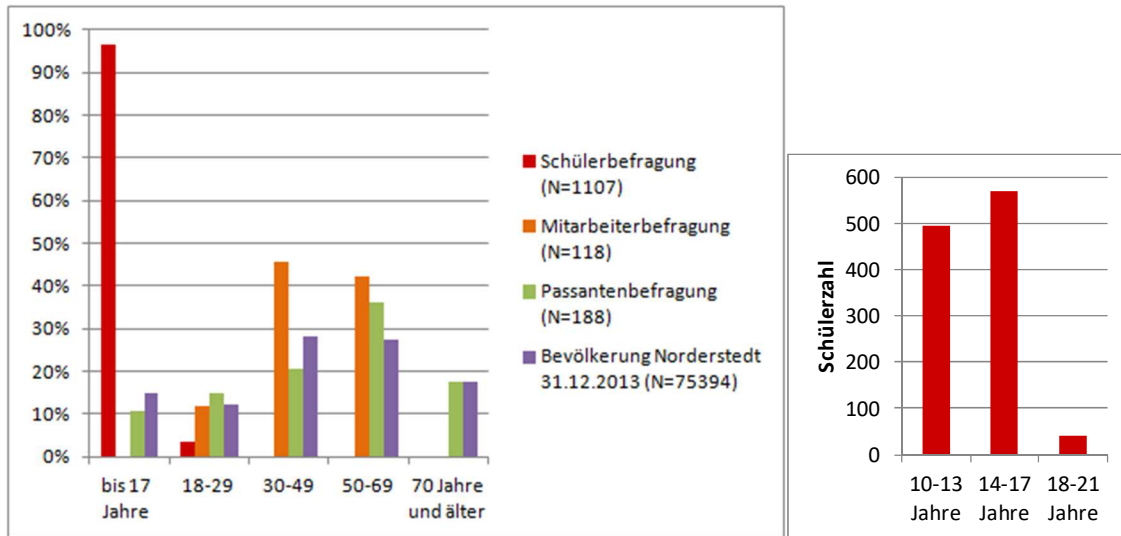


ABBILDUNG 1: ALTERSVERTEILUNG DER BEFRAGUNGSTEILNEHMER IM VERGLEICH

3.2. FAHRRADNUTZUNG

Das Fahrrad ist für die befragten Schüler und Schülerinnen in Norderstedt eines der wesentlichen Verkehrsmittel. Über 60 % der Teilnehmenden gaben an, das Fahrrad (fast) täglich zu nutzen. Damit kann davon ausgegangen werden, dass die Schülerinnen und Schüler der weiterführenden Schulen in Norderstedt zu den fahrradaktivsten Gruppen der Stadt zählen und insgesamt eine große Nutzungserfahrung in dieser Gruppe vorliegt. Abbildung 2 verdeutlicht diesen Sachverhalt. Lediglich die Teilnehmerschaft des ADFC-Fahrradklima-Tests, die sich ausschließlich aus Radfahrenden rekrutiert, weist eine höhere Häufigkeit der Fahrradnutzung auf.

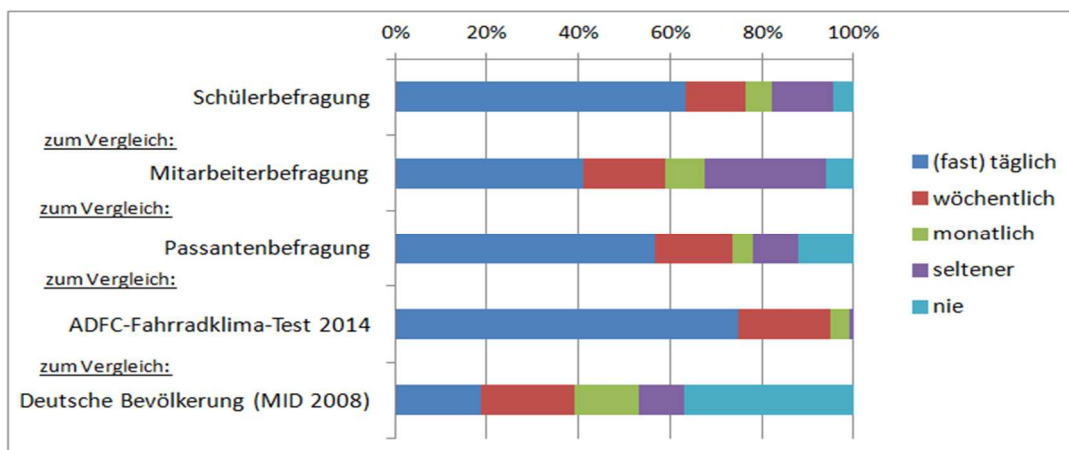


ABBILDUNG 2: HÄUFIGKEIT DER FAHRRADNUTZUNG IM VERGLEICH DER BEFRAGUNGEN

Auch bei der Frage zum Hauptverkehrsmittel auf dem Weg zur Schule (Frage 7) wird deutlich, dass das Fahrrad für die Schüler und Schülerinnen das bestimmende Verkehrsmittel ist. In Abbildung 3 sind die Antworten zusammengefasst, wobei zu beachten ist, dass teilweise Mehrfachantworten erfolgten. Die Zahl der Nennungen für die Fahrradnutzung steht nicht nur an erster Stelle, sondern übersteigt die Summe aller anderen Optionen.

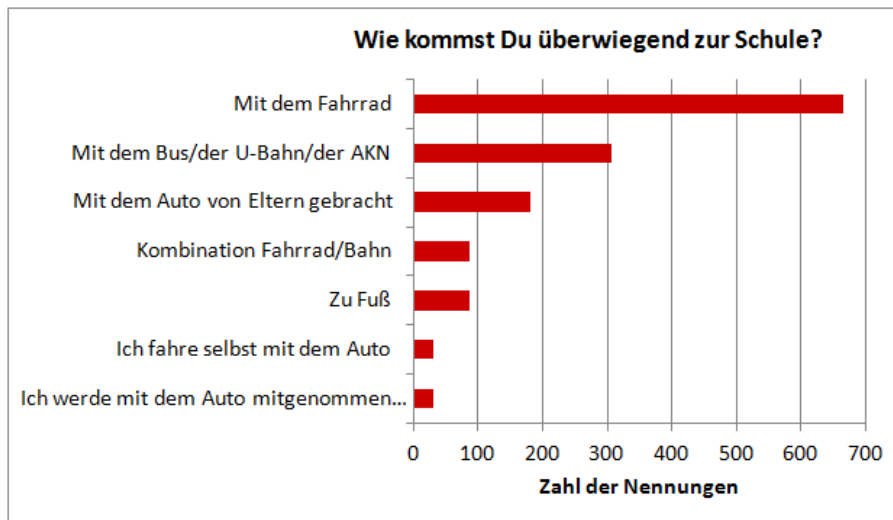


ABBILDUNG 3: HAUPTVERKEHRSMITTEL AUF DEM WEG ZUR SCHULE

Die Schülerinnen und Schüler nutzen das Fahrrad vor allem auf alltäglichen Wegen und dabei insbesondere auf dem Weg zur Schule und als Transportmittel zu Freizeitaktivitäten (702 bzw. 729 Nennungen von 1.138 Teilnehmenden). Radfahren als Freizeitbeschäftigung ist dem gegenüber untergeordnet und wird von weniger als 20 % der Teilnehmenden betrieben (178 Nennungen beim Thema Radtouren und 156 Nennungen als sportliche Aktivität).

3.3. FREUDE AM RADFAHREN

Die teilnehmenden Schülerinnen und Schüler fahren überwiegend gerne Fahrrad. Allein 370 Befragte gaben an, sehr gern Fahrrad zu fahren (siehe Abbildung 4).

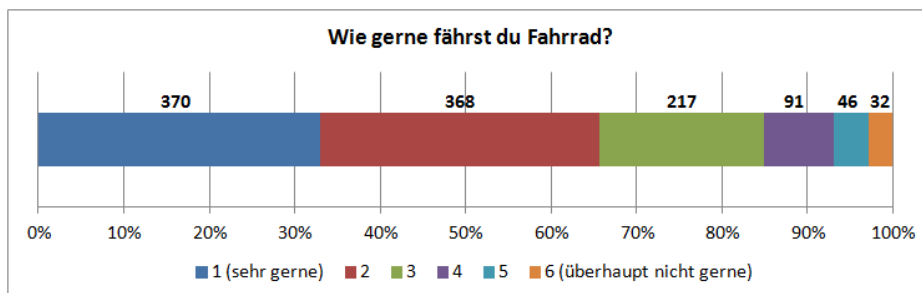


ABBILDUNG 4: FREUDE AM RADFAHREN

Dabei besteht eine klare Korrelation¹ zwischen der Freude am Radfahren und der Häufigkeit der Radnutzung. Der Zusammenhang ist in Abbildung 5 dargestellt. Von denjenigen, die sehr gerne das Rad nutzen, fahren fast 80 % (fast) täglich Rad. Nur fünf Prozent aus dieser Gruppe fahren selten(er) oder nie Rad. Von denjenigen, die überhaupt nicht gerne das Rad nutzen, fahren hingegen nur 20 % (fast) täglich Rad und 75 % selten(er) oder nie Rad.

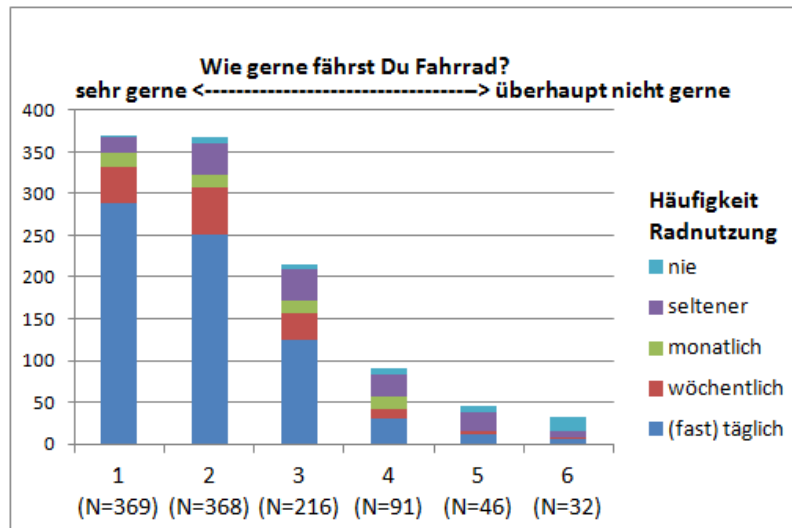


ABBILDUNG 5: FREUDE AM RADFAHREN NACH HÄUFIGKEIT DER RADNUTZUNG

¹ Pearsons Korrelation R=0,45 auf 0,01-Level (zweiseitig)

4. AUSWERTUNG

4.1. BEDINGUNGEN FÜR DEN RADVERKEHR IN NORDERSTEDT

Die Fragen nach den Radverkehrsbedingungen in Norderstedt waren identisch zum ADFC-Fahrradklima-Test gestellt worden. Die Einteilung zwischen der Bewertung 1 (gut) und 6 (schlecht) können auch hier angenähert als Schulnote interpretiert werden. Dies ermöglicht den direkten Vergleich zwischen den verschiedenen Teilnehmergruppen der Befragungen im Rahmen der Fortschreibung des Radverkehrskonzeptes mit der Teilnehmerschaft des ADFC-Fahrradklima-Tests.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Schülerbefragung bewerten die Frage, ob Radfahren in Norderstedt eher Spaß oder Stress bedeutet, besser als die Teilnehmer/-innen der Passantenbefragung, der Mitarbeiterbefragung und des ADFC-Fahrradklima-Tests, jedoch nicht grundlegend anders. Auch das Sicherheitsgefühl wird im Vergleich zu den anderen Befragungen besonders gut bewertet, jedoch schlechter als die Frage nach dem Spaß am Radfahren (Tabelle 1). Diese Tendenzen korrespondieren mit den bundesweiten Ergebnissen des ADFC-Fahrradklima-Tests. Auch dort bewerten junge Menschen die Radverkehrsbedingungen überdurchschnittlich gut und und die Frage nach dem Spaß beim Radfahren wird in der Regel besser bewertet als die Frage zum Sicherheitsgefühl.

	BEWERTUNG RADFAHREN SPAß-STRESS?	BEWERTUNG SICHERHEITSGEFÜHL
SCHÜLERBEFRAGUNG	Ø 2,5	Ø 2,7
ONLINEBEFRAGUNG (MITARBEITER)	Ø 2,7	Ø 3,1
PASSANTENBEFRAGUNG	Ø 2,6	Ø 2,7
ADFC-FAHRRADKLIMA-TEST 2014	Ø 2,7	Ø 3,5

Tabelle 1: Durchschnittsbewertung von Radverkehrsaspekten im Vergleich

Über eine Betrachtung der Durchschnittsnoten hinaus ist eine Analyse der Häufigkeit der Einzelbewertungen sinnvoll (Abbildung 6 und Abbildung 7), um die Spannweite der Bewertungen zu erfassen. Dabei wird deutlich, dass die gute Durchschnittsnote bei der Schülerbefragung generell auf einem hohen Anteil sehr guter Bewertungen ("1") fußt.

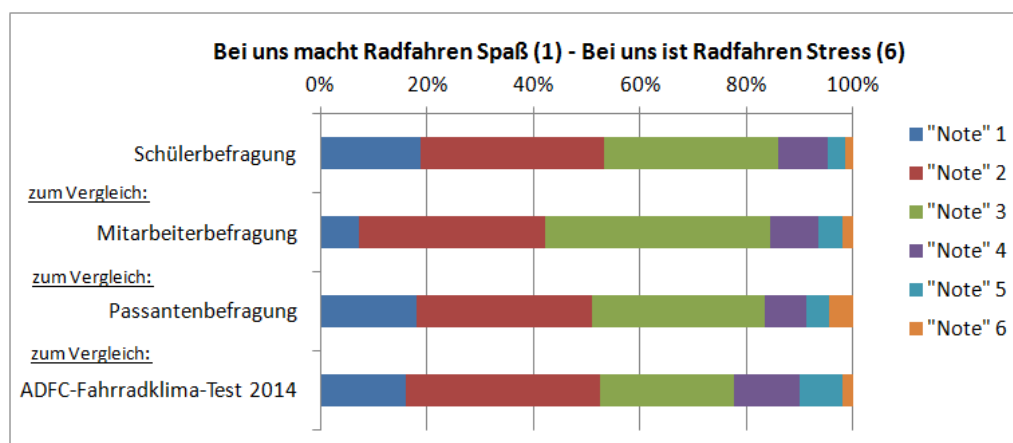


ABBILDUNG 6: VERGLEICH DER BEWERTUNGEN ZU RADFAHREN ALS SPAß ODER STRESS IN NORDERSTEDT

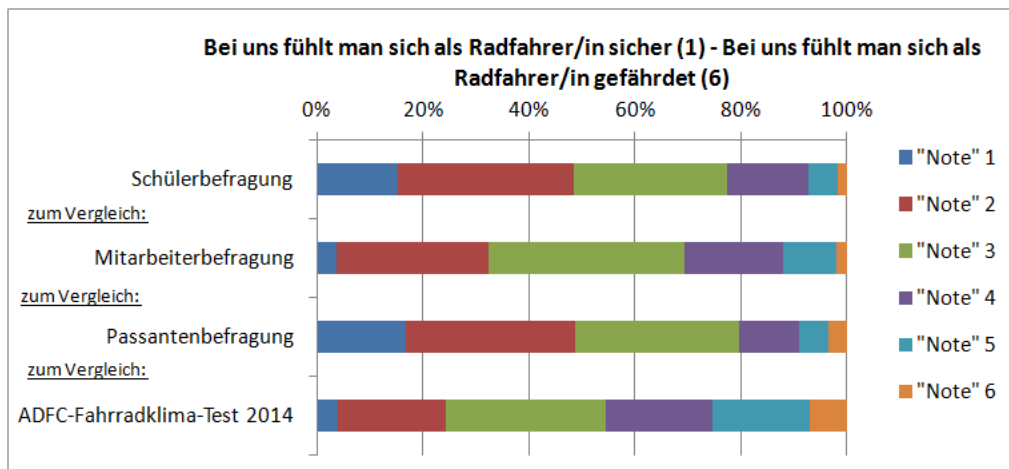


ABBILDUNG 7: BEWERTUNG DER FRAGE ZUM SUBJEKTIVEN SICHERHEITSGEFÜHL ALS RADFAHRER/-IN

Geprüft wurde, ob es Zusammenhänge zwischen den Bewertungen der Radverkehrsbedingungen und dem Ort des vorwiegenden Radfahrens gibt. Hier konnten allerdings keine klar signifikanten Zusammenhänge festgestellt werden. Die größten Unterschiede in den Mittelwerten ergeben sich bei der Frage Spaß-Stress in Friedrichsgabe (Teilnehmende, die vorwiegend in Friedrichsgabe unterwegs sind, bewerten den Spaß beim Radfahren 0,11 Notenstufen besser als der Rest der Teilnehmenden) und bei der Frage zur Sicherheit in Glashütte (Teilnehmende, die vorwiegend in Glashütte unterwegs sind, bewerten das Sicherheitsgefühl beim Radfahren 0,13 Notenstufen schlechter als der Rest der Teilnehmenden).

Die Bewertung der Frage, ob Radfahren in Norderstedt Spaß oder Stress bedeute, korreliert² signifikant mit der persönlichen Einschätzung ob man gerne Fahrrad fährt.

4.2. HINDERUNGSRÜNDEN ZUR STEIGERUNG DER FAHRRADNUTZUNG

Bei der Frage, welche Gründe die Schüler und Schülerinnen an einer häufigeren Fahrradnutzung hindern (Abbildung 8), wurde - wie auch bei der Passantenbefragung und der Mitarbeiterbefragung - an oberster Stelle das oft unpassende Wetter genannt. Als weitere wesentliche Hinderungsgründe für die Fahrradnutzung wurden genannt: kein verschwitztes Ankommen und der Transport von Lasten. Eine Besonderheit stellt die häufige Nennung des Grundes "Meine Ziele sind in Gehdistanz zu erreichen" dar (zweithäufigste Nennung), die ein indirektes Lob an die Qualität der Schulstandorte und die Kompaktheit der Stadt darstellt.

Kaum Hinderungsgründe stellen die ablehnende Haltung der Eltern oder die Unfähigkeit zum Radfahren dar. Auch wird Radfahren von den Schülerinnen und Schülern in Norderstedt kaum als "uncool" empfunden.

² Pearsons Korrelation $R=0,50$ auf 0,01-Level (zweiseitig)

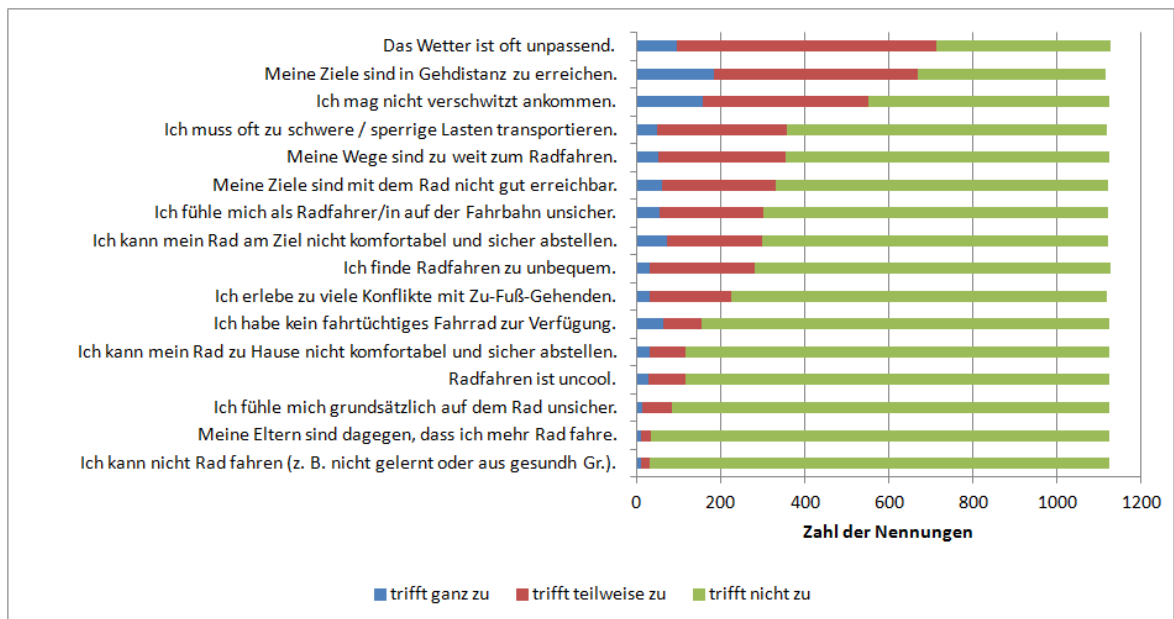


ABBILDUNG 8: HINDERUNGSGRÜNDE FÜR EINE STEIGERUNG DER FAHRRADNUTZUNG

Die Hinderungsgründe (erstaunlicherweise auch die ablehnende Haltung der Eltern) sind kaum vom Alter der Schülerinnen und Schüler anhängig (Abbildung 9). Einzige Ausnahme bildet hier die Antwortmöglichkeit "Ich mag nicht verschwitz ankommen", die bei der Altersgruppe 10-13 Jahre eine geringere Bedeutung aufweist als bei den älteren Schülerinnen und Schülern.

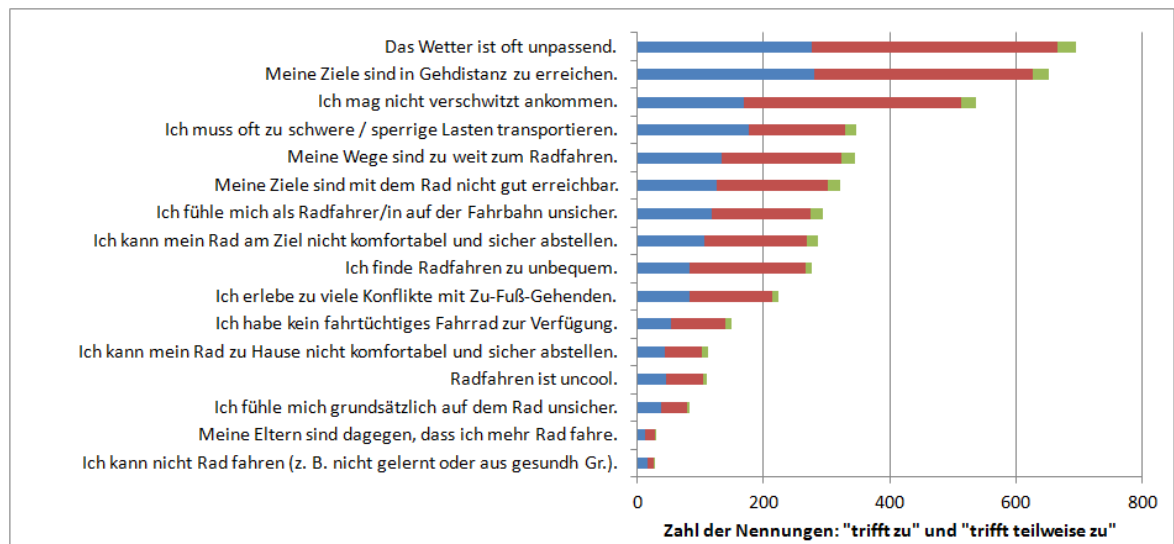


ABBILDUNG 9: HINDERUNGSGRÜNDE FÜR EINE STEIGERUNG DER FAHRRADNUTZUNG (DIFFERENZIERT NACH ALTERSGRUPPEN)

4.3. VERBESSERUNGSVORSCHLÄGE FÜR DEN RADVERKEHR IN NORDERSTEDT

In einer weiteren Frage wurde nach Verbesserungsvorschlägen für den Radverkehr in Norderstedt gefragt, wobei neben vorgegebenen Antwortmöglichkeiten auch die Möglichkeit zur Nennung von zusätzlichen Vorschlägen bestand. Diese Nennungen der konkreten Verbesserungsvorschläge sind im Anhang aufgelistet.

Von den im Fragebogen genannten Verbesserungsmöglichkeiten wird die Verbesserung der Abstellmöglichkeiten an erster Stelle genannt. Das spiegelt sich auch in häufigen Nennungen bei der offenen Frage wider. Dort wird insbesondere auch der Bezug zum Fahrraddiebstahl gezogen und bessere Überwachungen vorgeschlagen. Es ist zu konstatieren, dass die Abstellanlagen ganz besonders im Fokus der Zielgruppe Schülerinnen und Schüler liegen.

Der Wunsch nach mehr Radwegen wurde am zweithäufigsten genannt. Die häufige Nennung ist allerdings nicht als Besonderheit zu sehen, sondern steht in ähnlichen Befragungen (u.a. in der Passantenbefragung und der Mitarbeiterbefragung zum Radverkehrskonzept Norderstedt) in aller Regel sogar an erster Stelle und repräsentiert den primären Wunsch nach besserer Infrastruktur.

Adäquat dazu zeigt die häufige Nennung der Antwortmöglichkeit "Radverkehr weniger auf Fahrbahn führen" einen allgemeinen Wunsch nach (subjektiver) Sicherheit an, der auch in den anderen Befragungen ähnlich zum Tragen kommt. Dennoch ist vor allem die Vehemenz, die in den diesbezüglichen Äußerungen bei der offenen Frage zum Ausdruck kommt, bemerkenswert (vgl. Anhang 1, Kommentare zum Thema Radwegführung). Der Gegenpol dazu ("mehr Radfahren auf der Fahrbahn zulassen"), der allerdings im Sinne eines Verbesserungsvorschlages eher auf eine wahlfreie Radverkehrsführung abzielt, liegt erst an letzter Stelle der Nennungen. Er wird jedoch auch von 148 Schülerinnen und Schülern unterstützt, obwohl er dem Sicherheitsgefühl entgegensteht.

Besonders häufig wird auch die Beleuchtung der Radwege als Verbesserungsmöglichkeit benannt, wobei in den Antworten zur offenen Frage insbesondere die Wege im Verlauf von Grünzügen thematisiert werden. Hier findet neben der Verkehrssicherheit vor allem auch der Wunsch nach Sicherheit vor kriminellen Handlungen seinen Niederschlag. Dieser ist naturgemäß bei sehr jungen Menschen überdurchschnittlich ausgeprägt.

Ein weiteres, insbesondere in der offenen Frage stark beleuchtetes Thema ist ein besseres Miteinander der Verkehrsteilnehmerinnen und Verkehrsteilnehmer. Die Schüler und Schülerinnen betonen die Missachtung durch Autofahrende, aber auch Konflikte mit Zu-Fuß-Gehenden. Dabei kommt insbesondere ein Verständniskonflikt mit älteren Menschen ("alte Herren") zum Ausdruck.

Interessant ist, dass als Verbesserungsmöglichkeiten in der offenen Frage auch einige finanzielle Aspekte genannt werden, die für Schülerinnen und Schüler offensichtlich auch eine größere Rolle spielen (weniger Kosten Fahrradparkhaus, Fahrräder und Fahrradreparaturen)

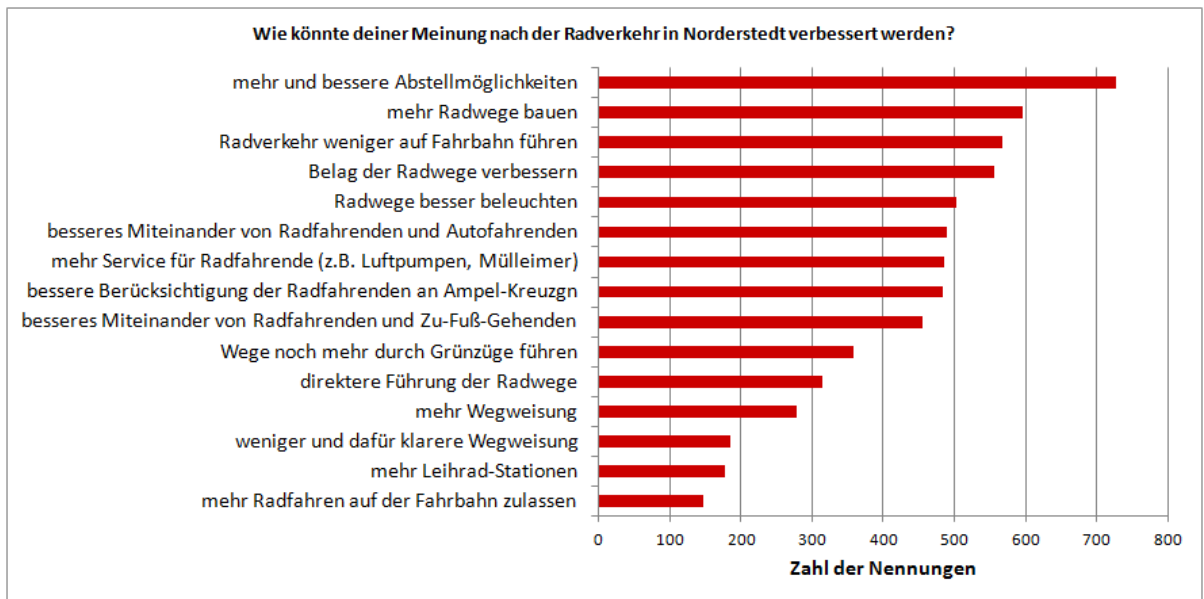


ABBILDUNG 10: VERBESSERUNGSVORSCHLÄGE FÜR DEN RADVERKEHR IN NORDERSTEDT

4.4. SUBSTITUTIONSPOTENZIALE AUF DEM SCHULWEG

Hinsichtlich von Substitutionspotenzialen muss zunächst konstatiert werden, dass in Norderstedt bereits der Großteil der Wege zur Schule mit dem Fahrrad zurückgelegt wird (vgl. Abbildung 3) und die Schulwege meist relativ kurz sind. Falls keine Kapazitätsengpässe im Öffentlichen Verkehr auftreten, ist verkehrs- und klimaschutzpolitisch lediglich der Anteil mit motorisiertem Individualverkehr (MIV) zurückgelegten Wegen interessant, der ca. 16 % der in Abbildung 3 dargestellten Nennungen entspricht.

Für eine Verhaltensänderung zu mehr Radfahren ist neben der Intention auch die persönliche Wahrnehmung der Möglichkeit zur Verhaltensänderung wesentlich. Abbildung 11 zeigt die genannten Substitutionsmöglichkeiten zum Radfahren in Abhängigkeit vom Hauptverkehrsmittel auf dem Weg zur Schule. Bei ca. 42 % von denjenigen, die überwiegend mit dem MIV (von den Eltern gebracht, als Mitfahrender oder Selbstfahrender) zur Schule kommen, wird die Frage "Würde Radfahren für eine Teilstrecke oder deinen ganzen Schulweg für dich persönlich in Frage kommen?" mit "Ja" beantwortet, bei 26 % mit "Nein". Die restlichen 33 % nutzen bereits teilweise ein Fahrrad.

Bei den MIV-Wegen ist das Substitutionspotenzial von Bringefahrten der Eltern am größten. Dabei ist jedoch zu beachten, inwieweit die jeweilige Fahrt der Eltern ein separater Weg oder ggf. ein nur geringer Umweg auf dem notwendigen Weg zur Arbeit ist.

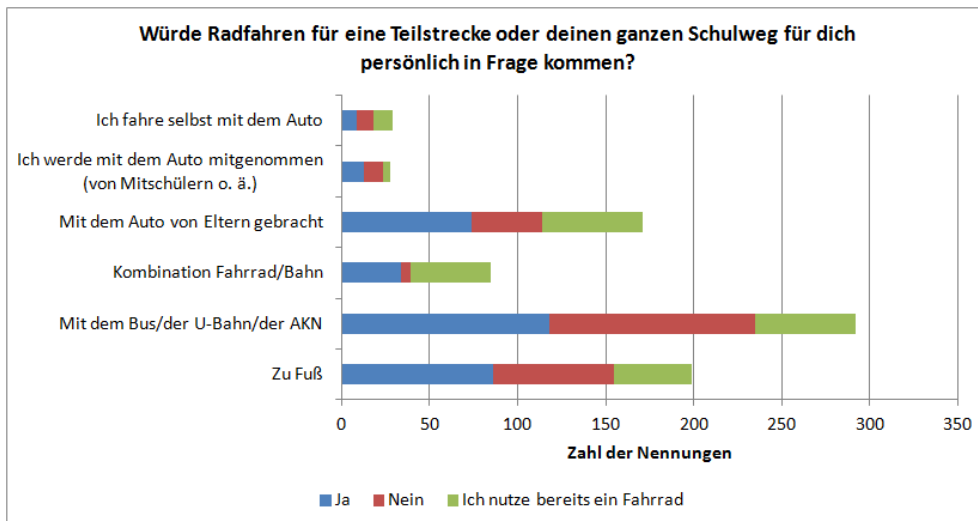


ABBILDUNG 11: SUBSTITUTIONSPOTENZIALE ZUM RADFAHREN NACH BISHERIGEM HAUPTVERKEHRSMITTEL

5. FAZIT

Mit der vorliegenden Untersuchung konnten Meinungen und das Verkehrsverhalten von Schülerinnen und Schülern an weiterführenden Schulen in Norderstedt qualitativ hochwertig und annähernd repräsentativ erfasst werden. Die Gruppe zeichnet sich durch eine außergewöhnlich hohe Fahrradnutzung sowohl auf dem Weg zur Schule als auch auf dem Weg zu Freizeitbetätigungen aus. Sie bewertet die Radfahrbedingungen in Norderstedt im Vergleich zu anderen Bevölkerungsgruppen besonders gut und fährt auch persönlich zu großen Teilen sehr gerne Rad.

Als wesentliche Hinderungsgründe für noch stärkere Fahrradnutzung werden neben dem Wetter vor allem das Verschwitzt-Ankommen (insbes. bei den 14-17-Jährigen) sowie der Lastentransport genannt. Hier zeigt sich die Initiative der Stadt Norderstedt für ein Lastenrad-Verleihsystem als passende Maßnahme. Wichtig ist, dass Radfahren allgemein anerkannt sowie positiv besetzt ist und von den befragten Schülerinnen und Schülern kaum als "uncool" empfunden wird.

Hinsichtlich von Verbesserungsmöglichkeiten steht bei den Schülerinnen und Schülern die Verbesserung der Abstellmöglichkeiten und Diebstahlprävention an erster Stelle. Selbstverständlich ist der Wunsch nach Verbesserung der Infrastruktur da (direktere und breitere Radwegverbindungen mit guter Oberflächenqualität). Dabei ist bemerkenswert, dass Radverkehrsführung auf der Fahrbahn mehrheitlich auf Ablehnung stößt. Hier sind zum einen gute Öffentlichkeitsarbeit sowie Verkehrskontrollen und weitere Maßnahmen zur Reduzierung von Verkehrsfährdungen bei Fahrbahnführung des Radverkehrs angebracht (beispielsweise Kampagnen für besseres Miteinander), zum anderen müssen aber auch qualitativ hochwertige Lösungen der Fahrbahnführung des Radverkehrs installiert werden, um Schüler und Schülerinnen zu überzeugen. Ein weiteres wichtiges Handlungsfeld wird von den Teilnehmenden in der Verbesserung der Beleuchtung von Radwegen (insbesondere in Grünzügen) gesehen.

Aus Sicht des Klimaschutzes ist das Substitutionspotenzial von Wegen des motorisierten Individualverkehrs zum Radverkehr auf dem Weg zur Schule³ im Vergleich zu anderen Zielgruppen eher gering, da die Wege in der Regel kurz sind und zu sehr großen Teilen bereits durch den Umweltverbund statt mittels motorisiertem Individualverkehr zurückgelegt werden. Dennoch können die Chancen zur Erschließung der Potenziale - insbesondere bei den Bringefahrten der Eltern - als gut eingeschätzt werden. Es gilt, durch weitere Verbesserung der Radverkehrsbedingungen für die Schüler und Schülerinnen eine gute Grundlage für späteres, klimaschonendes Verkehrsverhalten zu setzen.

³ nicht betrachtet wurden hier die Wege der Lehrkräfte

6. ANHÄNGE

6.1. ANHANG 1: FREIE NENNUNGEN ZU VERBESSERUNGSVORSCHLÄGEN

Miteinander der Verkehrsteilnehmenden

- Fußgänger sollten nicht auf dem Radweg laufen (3x)
- Autofahrer müssen besser aufpassen / Rücksicht Autofahrer (6x)
- weniger aggressive alte Leute/Herren (2x)
- Radfahren zu zweit erlauben
- mehr Sicherheit. Leute meckern jemanden nicht an
- Man sollte darauf achten das Fahrradfahrer weniger verletzt werden (zB von Autos)
- Radweg Ochsenzoller Str: Autofahrer schneiden einen
- höflichere alte nicht so viel rumzickende Fußgänger und Fahrradfahren
- dass alle mehr Rad fahren und mehr Rücksicht auf uns!
- das Autofahrer besser auf Radfahrer achten besonders am Kreisel am Ochsenzoll
- besseres achten auf Radfahrer von Autos an Einfahrten
- besserer Umgang mit Fahrrädern allgemein
- Autofahrer halten sich nicht an Regeln: halten auf Zebrastreifen und an Kreuzungen->versperren den Weg; Polizei zum beobachten von Kreuzungen schicken; Abstellmöglichkeiten besonders an U-Bahn-Stationen
- Autos besser fahren :)

Radwegeführung

- Radwege durch den Wald führen (4x)
- Auf keinen Fall mehr Radfahren auf der Fahrbahn (2x)
- "die Hurensöhne vom Fahrradbund sollten nicht mehr im neuen Kreisel fahren. Danke :)" (2x)
- Radverkehr nicht auf der Fahrbahn! (3x)
- wo der Rad und wo der Fußweg ist sollte besser geklärt werden
- weniger Wechsel von Straße auf Gehweg, lieber nur Radweg aufm Gehweg
- Radwege auf der Fahrbahn sicherer machen/überschaulicher
- nicht so viele Radfahrerstreifen (verursacht Unfälle)
- besser getrennte Wege von Rad und Fußweg
- mehr zebrastreifen und die radwege nicht auf die straße leiten
- mehr Wege durch die Natur mit weniger Naturschäden zu hinterlassen
- mehr Strecken wo man Radsport betreiben kann
- mehr Radwege auf Hauptstraßen wie Ulzburger Str

- mehr Radwege im Grünen
- komplett neue und kürzere Wege bauen
- ich mag es nicht, dass Radwege jetzt auf der Straße gebaut werden
- F5: schlechte Bewertung Sicherheit Dank der neuen Ulzburger Straße!
- extra Radweg bei der neuen 30iger Zone in der Ulzburger Straße
- die Ulzburger Straße hat in der 30iger Zone einen doofen Radweg
- Auf der Straße zu fahren zB Ulzburger Str ist Lebensmüde das weis doch jeder pine
- besserer Radweg an der Ochsenzoller Straße
- ältere/jüngere Menschen sollten besser Fahrrad fahren und einen nicht behindern Die Hurensöhne! :) Danke
- alte Leute hören auf zu meckern
- Alte (Alle?) Menschen fahren selbst falsch und ziehen mich an

Radwegebreite und Qualität

- Radwege breiter machen (13x)
- mehr Radwege in guten Zustand (3x)
- verbesserte Straßen (2x)
- asphaltierte Wege (2x)
- offensichtliche Ausfahrten (Nebenstraße auf Hauptstraße) (2x)
- Belag der Radwege verbessern
- kleine Straßen ausbessern, die kein Radweg haben (Schlaglöcher)
- kein Kopfsteinpflaster auf Radwegen
- glatte Wege die ich auch mit dem Longboard nutzen kann
- Fahrradwege auf dem Schulweg
- Straßenbelag bessern
- schönere Radwege ohne Hügel oder so
- Radwege sollten nicht einfach aufhören
- besserer/kürzer Weg von Garsted nach Friedrichsgabe
- Radfahrern nicht Bäume auf die (Fahrrad-)Wege pflanzen, wie zB bei "Meiers Mühle"
- klare Einteilung von Fuß- und Radwegen
- Radweg Ochsenzoller Str. nicht nutzbar
- Extra Rad/Fußgängerwege und Fahrbahn
- bessere und mehr flache Bordsteine um besser von und auf den Bürgersteig zu kommen

Verkehrsorganisation und -kontrolle

- Kürzere Ampelphasen (2x)
- Radfahrrampeln (2x)
- mehr Ampeln auf Schulwegen (2)
- mehr Ampeln, weniger Kreisel
- Bessere Berücksichtigung Radfahrer bei Ampel Harksheide Markt
- an den Rändern der Fahrradwege Neonlicht anbringen o.ä. damit man diese besser erkennen kann bei schlechten Licht oder nebel
- Bessere Beleuchtung. Vor allem auf den Straßen, die durch die Wälder führen (Rantzauer Forst) da dort viele Kinder zu ihren Freizeitaktivitäten fahren und es dort oft stockdunkel ist
- auch im Wald Beleuchtung
- dunkler
- mehr Stoppschilder für Autofahrer bei Kreuzungen einführen
- mehr Kontrolle an Zebrastreifen und Ampeln
- man fühlt sich Nachts sehr unsicher in Norderstedt->mehr Polizei, gerade in den "gefährlichen" Gegenden
- Erkennung (Nummernschild) für Radfahrer

Fahrradparken/Fahrraddiebstahl

- viele Räder werden geklaut. Hoher Geldverlust. Passiert nichts? Nord-Mi nach wie vor unsicher als Abstellplatz trotz Fahrradhaus. Man sieht oft Transporter langsam durch die Straßen fahren (verdächtig!) danach viele Räder verschwunden
- Überwachungskameras an jedem Fahrradabstellplatz
- Bessere / überdachte Abstellmöglichkeiten (2x)
- sehr viel Diebstahl und Sachbeschädigung die keiner ersetzt
- besser gesicherte Abstellplätze für Räder in der Nähe von Bahnstationen
- An Schulen mehr Abstellmöglichkeiten

Wegweisung

- nicht weniger aber klarere Wegweisung
- Norderstedt Mitte (bezüglich Verbesserung der Wegweisung gemeint?)
- klarere Ausschilderung der Richtung in die die Radwege befahren werden dürfen
- besseres Kennzeichnen von Radwegen

Service

- mehr Lampen/Beleuchtung (2x)
- Luftpumpen!
- mehr Flickstation
- Mehr Fahrradläden (FahrradWerkstätten)
- Helme zum Ausleihen an den Leihradstationen
- Keine Einstellgebühr für das Fahrradparkhaus in Norderstedt
- Mülleimer
- Günstigere Fahrradreparatur
- Fahrräder günstiger verkaufen

Anderes

- Keine (große) Veränderung Bitte!!! (2x)
- mehr Geländestrecken/Downhilltrails (2x)
- ein Radfahrgebiet wo man gut fahren kann und es keine Autos gibt bauen lassen
- Rampen für Jugendliche! Ein Park für die Downhillbikes (bmx, coneways oder so) wäre richtig cool!
- mehr Freizeitgelände wie Rampen oder einen Skate/BikePark (2x)
- Radfahren mit Helm ist uncool
- Bahn-Fahrrad-Kombi vereinfachen. Alle Zeiten erlauben!
- (mehr Lametta) & Amsterdam Radwege
- mehr Radfahrer
- Wege zu steil! Anstrengend!
- Straßenbahn

6.2. ANHANG 2: ANSCHREIBEN AN SCHULEN

Stadt Norderstedt • Postfach 1980 • 22809 Norderstedt

Amt Nachhaltiges Norderstedt

[SCHULE]

Ihr(e) Gesprächspartner(in) Fr. Christine Werner

Zimmer-Nr. 372

Telefon direkt 040 / 535 95 - 366

Fax 040 / 535 95 - 610

Datum 10.05.2016

christine.werner@norderstedt.de

Weitere Informationen finden Sie auf der Rückseite.

Mobilitätsbefragung an Schulen für die Fortschreibung des Radverkehrskonzepts

Sehr geehrter Herr Hesse,

die Stadt Norderstedt schreibt als ein wesentliches Element der Radverkehrsförderung das Radverkehrskonzept fort. Es steht außer Frage, dass Radfahren umweltfreundlich und gesundheitsfördernd und für alle Altersgruppen geeignet ist. Für Schülerinnen und Schüler stellt das Radfahren neben dem Zu-Fuß-Gehen und den öffentlichen Verkehrsmitteln bereits ab dem Kindesalter eine selbstständige Form der Mobilität dar. Gleichzeitig haben Kinder und Jugendliche besondere Bedürfnisse, z. B. in Bezug auf Verkehrssicherheit. Da in diesem Alter bereits der Grundstein für das spätere Mobilitätsverhalten gelegt wird, sind Schülerinnen und Schüler eine besonders wichtige Zielgruppe für die Radverkehrsförderung.

Eine Passantenbefragung in Norderstedt und eine Onlinebefragung der Angestellten in der Stadtverwaltung zum Thema Radverkehr wurde bereits durchgeführt. Um das Bild abzurunden sollen nun auch die Bedürfnisse und Interessen von Schülerinnen und Schüler in Norderstedt durch eine Befragung ermittelt und in der Fortschreibung des Radverkehrskonzepts berücksichtigt werden.

Ich bitte Sie um Unterstützung bei der Durchführung dieser Radverkehrsbefragung an Ihrer Schule. Sie wird parallel an allen weiterführenden Schulen in Norderstedt durchgeführt. Die Einbindung der Schulen in die Fortschreibung des Radverkehrskonzepts wird vom Schulamt ausdrücklich begrüßt.

Ich habe mir folgende Vorgehensweise überlegt: Die diesem Schreiben beigelegten Fragebögen sollen an die Lehrkräfte ausgegeben werden. Sie sollen dann in einer Klasse pro Jahrgang zu Beginn des Unterrichts ausgeteilt und dort von den Schülerinnen und Schülern ausgefüllt werden. Die Beantwortung der Fragen dauert nicht länger als 10 Minuten. Die Fragebögen sollen dann von der Lehrkraft wieder eingesammelt und bis zum 03.06.2016 im Schulsekretariat abgegeben werden. Von dort werden sie wieder abgeholt. Sollten Sie mit der Vorgehensweise nicht einverstanden sein oder andere Ideen haben, bin ich gerne bereit, diese aufzunehmen und das Prozedere entsprechend anzupassen.

Ich bedanke mich im Voraus für Ihre Unterstützung. Für Rückfragen stehe ich Ihnen selbstverständlich gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

Im Auftrag

Christine Werner

Anlagen

Fragebogen (6 Klassensätze à 30 Exemplare)

6.3. ANHANG 3: FRAGEBOGEN

Schülerinnen- und Schülerbefragung zum Radverkehrskonzept



Frage 1) Wie häufig fährst du Fahrrad?

- (fast) täglich wöchentlich monatlich seltener nie

Frage 2) Wie gerne fährst du Fahrrad?

- Sehr gerne Überhaupt nicht gerne

Frage 3) Fährst du mit dem Fahrrad vor allem

- auf alltäglichen Wegen** **als Freizeitbeschäftigung**
 zur Schule auf Radtouren
 zum Einkaufen als sportliche Aktivität
 zu Freizeitaktivitäten / Freunden

Frage 4) Was hindert dich daran, (mehr) Fahrrad zu fahren?

trifft ganz zu	trifft teilweise zu	trifft nicht zu	
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	a. Ich kann nicht Rad fahren (z. B. nicht gelernt oder aus gesundheitlichen Gründen).
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	b. Meine Wege sind zu weit zum Radfahren.
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	c. Ich mag nicht verschwitzt ankommen.
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	d. Ich finde Radfahren zu unbequem.
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	e. Ich fühle mich grundsätzlich auf dem Rad unsicher.
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	f. Ich fühle mich als Radfahrer/in auf der Fahrbahn unsicher.
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	g. Ich erlebe zu viele Konflikte mit Zu-Fuß-Gehenden.
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	h. Ich muss oft zu schwere / sperrige Lasten transportieren.
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	i. Das Wetter ist oft unpassend.
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	j. Meine Ziele sind mit dem Rad nicht gut erreichbar.
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	k. Meine Ziele sind in Gehdistanz zu erreichen.
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	l. Ich kann mein Rad zu Hause nicht komfortabel und sicher abstellen.
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	m. Ich kann mein Rad am Ziel (z.B. an der Schule) nicht komfortabel und sicher abstellen.
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	n. Ich habe kein fahrtüchtiges Fahrrad zur Verfügung.
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	o. Meine Eltern sind dagegen, dass ich mehr Rad fahre.
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	p. Radfahren ist uncool.

Frage 5) Wie schätzt du die Bedingungen für den Radverkehr in Norderstedt ein?

Bitte bewerte auf einer Skala von 1 bis 6, welche Aussage am ehesten zutrifft. Markiere dazu das entsprechende Kästchen zwischen den gegensätzlichen Aussagen.

In Norderstedt...

- | | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | |
|--|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|---|
| ...macht Radfahren Spaß. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | ...ist Radfahren Stress. |
| ...fühlt man sich als Radfahrer/in sicher. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | ...fühlt man sich als Radfahrer/in gefährdet. |

1(2)

Schülerinnen- und Schülerbefragung zum Radverkehrskonzept



Frage 6) Wie könnte deiner Meinung nach der Radverkehr in Norderstedt verbessert werden?

- a. mehr Radwege bauen
- b. Belag der Radwege verbessern
- c. Radwege besser beleuchten
- d. mehr Radfahren auf der Fahrbahn zulassen
- e. Radverkehr weniger auf Fahrbahn führen
- f. bessere Berücksichtigung der Radfahrenden an ampelgeregelten Kreuzungen
- g. direktere Führung der Radwege
- h. Wege noch mehr durch Grünzüge führen
- i. mehr Service für Radfahrende (z.B. Luftpumpen, Mülleimer)
- j. mehr Leihrad-Stationen
- k. mehr und bessere Abstellmöglichkeiten
- l. mehr Wegweisung
- m. weniger und dafür klarere Wegweisung
- n. besseres Miteinander von Radfahrenden und Autofahrenden
- o. besseres Miteinander von Radfahrenden und Zu-Fuß-Gehenden
- p. _____

Frage 7) Wie kommst du überwiegend zur Schule?

- | | |
|---|--|
| <input type="checkbox"/> Zu Fuß | <input type="checkbox"/> Mit dem Auto von Eltern gebracht |
| <input type="checkbox"/> Mit dem Fahrrad | <input type="checkbox"/> Ich werde mit dem Auto mitgenommen
(von Mitschülern o. ä.) |
| <input type="checkbox"/> Mit dem Bus/der U-Bahn/der AKN | <input type="checkbox"/> Ich fahre selbst mit dem Auto |
| <input type="checkbox"/> Kombination Fahrrad/Bahn | |

Frage 8) Würde Radfahren für eine Teilstrecke oder deinen ganzen Schulweg für dich persönlich in Frage kommen?

- ja nein ich nutze bereits das Fahrrad

Fragen zur Person

- Geschlecht männlich weiblich
- Alter 10-13 Jahre 14-17 Jahre 18-21 Jahre

In Norderstedt bin ich vorwiegend unterwegs in

- | | |
|--|-------------------------------------|
| <input type="checkbox"/> Friedrichsgabe | <input type="checkbox"/> Harksheide |
| <input type="checkbox"/> Norderstedt Mitte | <input type="checkbox"/> Garstedt |
| <input type="checkbox"/> Glashütte | |